

Armin spielte für uns auf seiner Mundharmonika passend zum Lindenzweig die Melodie vom bekannten Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ und viele stimmten textsicher mit ein. Die Musik verbindet und ist ein Stück unser aller täglich Brot. Ich höre schon, wie auch sie mitsingen!

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt' in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort,
und zog in Freud' und Leide
zu ihm mich immerfort.

Ich musst' auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkeln
die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten
als riefen sie mit zu:
Komm her zu mir Geselle,
hier find'st du deine Ruh.

Die kalten Winde bliesen
mir g'rad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör' ich's rauschen,
du fändest Ruhe dort.

Impressum:

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. ♦ Burggäßchen 5 ♦ 01855 Sebnitz
Telefon: ambulanter Pflegedienst: 035971/52381 ♦ Tagespflege: 035971/83746
Fax: 035971/809551 ♦ E-Mail: verwaltung@sozialstation-sebnitz.de



Ökumenische Sozialstation
Sebnitz e.V.

77. Rundbrief Juni 2025



Liebe(r)

anknüpfend an unseren Gemeindenachmittag vom letzten Jahr stellten wir in diesem Jahr die Fragen: *Was ist dein täglich Brot? Woran hängt dein Herz? Was ist dir wichtig?*

Wir trafen uns am 4. Juni wieder in den Räumen der Tagespflege und waren gespannt auf unsere Gäste. Unser Vorstandsvorsitzender Herr Hesse begrüßte zu diesem Thema Erik Beckert und Armin Zenker, zwei ganz unterschiedliche Charaktere mit total verschiedenen Ansätzen. Anfangs berichtete Frau Widuckel vom „täglichem Brot“ der Sozialstation mit den ständig wechselnden aktuellen Herausforderungen und der Befriedigung, wenn man den Pflegebedürftigen in die dankbaren Augen schauen kann.



Das Brot als Nahrung war, ist und bleibt uns allen wichtig. Man kann es brechen und man kann es mehrmals teilen so wie Pfarrer Brendler in seiner Andacht über die „Speisung der 5000“ berichtete, als Jesus mit wenig Brot viele Menschen sättigte.

Mit unseren Eindrücken von diesem schönen Nachmittag grüßen wir Sie ganz herzlich.

Der Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V. und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erik und Armin brauchen natürlich auch die Kalorien des Brotes für ihren Alltag. In ihren begeisternden Vorträgen gaben sie uns dann sehr persönliche Einblicke, was für sie das tägliche Brot im übertragenen Sinn bedeutet.



Erik Beckert, der Extremsportler



Armin Zenker, der „Nationalparkwächter“

Erik Beckert nahm uns mit in die Welt des Extremsports. Er absolvierte bereits mehrmals erfolgreich den „Winterman Extreme“ in Tschechien. Dieser Triathlon findet zu einer ungewöhnlichen Jahreszeit im Oktober statt und ist deshalb eine besondere Herausforderung: 8,9km Schwimmen in der Elbe bei Dunkelheit, 178km Radfahren mit rund 3100 Höhenmetern und zum Abschluss 43km Laufen bis auf den Jeschken. Auch wenn Erik oft bis an die Grenzen des physisch Leistbaren geht, hat er in diesen sportlichen Herausforderungen sein täglich Brot, seinen Lebenssinn gefunden. Seine Familie ist immer an seiner Seite und dieses Vertrauen aufeinander gibt ihm auch die nötige Kraft.

Ganz anders aber mit gleichem Einsatz erzählte uns Armin von seinem täglich Brot im Nationalpark „Sächsische Schweiz“.

Er begrüßte uns mit einem Linden-zweig und mit viel Poesie. Seine Sicht auf die Wunder der Natur und wie er Gottes Schöpfung den Menschen näher bringt ist beeindruckend. Seine Leidenschaft aber auch Nachdenklichkeit packten uns. Er machte uns deutlich, dass das Grün der Bäume unsere Lebensgrundlage ist und dass auch die stärksten, ältesten und größten Bäume an ihre Wachstumsgrenzen kommen. So will es die Natur, so will es Gott und so sollten auch wir im Einklang mit der Natur leben.



*DANKE
für die
tiefsinnigen
und
emotionalen
Einblicke*



Trotz der unterschiedlichen Auffassungen von dem „Was wichtig ist und woran das Herz hängt“ haben Armin und Erik eines gemeinsam. Das, was sie tun, tun sie mit ganzem Einsatz ihrer Persönlichkeit, mit viel Begeisterung und Enthusiasmus, teils auch mit Entbehrungen aber immer mit viel Freude und innerer Zufriedenheit. Jeder der so „sein tägliches Brot“ findet ist im Einklang mit Körper und Geist, mit der Natur und den Menschen.